

26.01.2011

Hallo ihr Lieben,

zunächst möchten wir euch allen ein frohes und gesundes neues Jahr wünschen.

Das alte Jahr 2010 ist vorüber und wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Was war es für ein Jahr?

Ein Jahr des Schreckens und Grauens.

Ein Jahr der Ängste und Tränen.

Ein Jahr, das unser Leben vollständig geändert hat.

Oder war es ein Jahr des Wunders und der Hoffnung?

Ein Jahr der Willenskraft und Willensstärke von Mathias.

Ein Jahr der Zuversicht.

Es sollte sich jeder nur kurz darüber Gedanken machen, wie man dieses Jahr erlebt hat.

Das Jahr 2010 ist Vergangenheit und wir schauen nicht mehr nach hinten sondern nur noch nach vorne. Wir schauen nicht mehr zurück an den Startpunkt sondern verfolgen den Weg Richtung Ziel. Dieser ist zwar weiterhin noch sehr steinig und weit, jedoch gehen wir und Mathias ihn in die richtige Richtung.

Mathias musste sich zunächst an sein neues „altes“ Zuhause in Dietenhan gewöhnen.

Er hat momentan starke Schlafstörungen und träumt sehr schlecht.

Wir vermuten, dass die vielen Medikamente, die er noch weiterhin gegen die Verkrampfung und Spastik bekommt, sehr großen Einfluss hierauf haben.

Mit den neuen Therapeuten, die ihn etwa viermal die Woche besuchen, kommt Mathias gut zu Recht. Er arbeitet viel mit und man konnte schon nach einigen Tagen Änderungen und Stabilität in seiner Körperhaltung erkennen. Auch kann er seinen Kopf schon deutlich besser halten.

Seine Stimme ist häufig lauter zu hören als noch vor einigen Wochen.

Seine Frau Susi und die Logopädin haben ihm auch schon etwas Essen und Trinken durch den Mund gegeben, das er sehr gut zerkauen und schlucken kann.

Auch ich „Susi“ möchte noch einige Gedanken, die mich in diesem Jahr sehr bewegt haben anbringen.

Ja wie soll man das letzte Jahr beschreiben...., Michel hat es genau getroffen und dazu gibt es nix hinzuzufügen. Wir haben in diesem Jahr schreckliche, angstvolle und sehr emotionale Momente erlebt aber wir durften auch Zeugen werden, von dem was möglich ist wenn man immer auf sein Herz hört und wie viele liebe Menschen für uns da waren und sind und uns immer wieder Kraft und Halt gegeben haben und immer wieder geben, wenn die Nacht mal wieder ganz dunkel war. Dafür sind wir so dankbar und stolz dass wir so viel Liebe erfahren haben und immer wieder erfahren. Matze hat's geschafft und kämpft sich jeden Tag ein Stück in sein altes Leben zurück.

Zu erst möchte ich mich im Namen von Matze bei euch allen von ganzen Herzen bedanken. Eins ist auf jeden Fall sicher, ohne die Unterstützung von euch allen, wären wir nicht da wo wir jetzt stehen.

Danke, dass ihr alle an Matze glaubt und ihm den Halt gebt, den er so braucht.

Wie viele mitbekommen haben, ist Matze pünktlich vor Weihnachten am 20. Dezember 2010 endlich nach Hause gekommen. Das war das schönste Weihnachtsgeschenk für uns alle, besonders für mich. Die ersten Wochen waren für alle, aber besonders für Matze sehr anstrengend und er musste sich zu Hause erst wieder eingewöhnen. Matze nach Hause zu holen war auf jeden Fall die richtige Entscheidung und es tut ihm unheimlich gut – und auch ich kann endlich wieder Zeit alleine mit meinem Schatz zusammen in den eigenen 4-Wänden verbringen.

Mit den Therapeuten kommt Matze super klar und alle bemühen sich wirklich sehr. Wir bekommen sehr viel Unterstützung – weiterhin natürlich auch von Marina und zusätzlich jetzt noch von Ihrem Bruder Claus, der Matze mit Hilfe von einem Tens (Muskelstimulationsgerät), seinen eigenen Erfahrungen und seinem enormen Wissen über Fitness, Ernährung und was im Körper alles abläuft und was unser Körper braucht um wieder ins Gleichgewicht zu kommen, unterstützt.

Wie Michel schon geschrieben hat – arbeiten Matze und ich noch am nächtlichen Schlafen – Matze hat große Probleme nachts zur Ruhe zu kommen, ist sehr unruhig und kann nicht schlafen. Er arbeitet dann sehr viel mit seinem kompletten Körper und findet keine Ruhe obwohl er todmüde ist und einfach nur schlafen möchte. – aber daran arbeiten wir noch und

es liegt vielleicht teilweise auch an den Medikamenten und sicher auch an der Verarbeitung der gesamten Situation und das was tagsüber alles passiert und abläuft.

Mit den Schlucken wird es bei Matze immer besser, es gab auch schon von der Logopädin Anja nen Schokopudding und das war für Matze einfach toll und die Augen haben groß geleuchtet und gestrahlt. Also wir sind uns alle sicher Matze ist auf dem richtigen Weg und alle helfen mit und das ist einfach wunderschön. Es gibt schwere und gute Tage – jeder Tag ist anders und jeden Tag ist ein neuer Tag.

Nach diesem Motto geht's weiter Richtung Ziel.